



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

April 2022

Ausgabe 247

47. Jahrgang

Die Landtagswahl in Schleswig-Holstein steht vor der Tür

Am 8. Mai entscheiden sich die Wählerinnen und Wähler mit ihren Erst- und Zweitstimmen für eine neue Zusammensetzung des Schleswig-Holsteinischen Landtags. Der Landtag wird für fünf Jahre gewählt. Er bestimmt den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 8. Mai wählen wir in Schleswig-Holstein einen neuen Landtag. Mit unseren Stimmen entscheiden wir, wie es in den nächsten fünf Jahren weitergeht. Wer die Weichen für die Zukunft stellt. Die nächsten fünf Jahre sind entscheidende: Schaffen wir es, den menschengemachten Klimawandel aufzuhalten? Sorgen wir dafür, dass die Digitalisierung unsere Gesellschaft als Ganze voranbringt, dass sie jeder und jedem Einzelnen nützt?

Ich möchte Ministerpräsident von Schleswig-Holstein werden. Weil ich dafür sorgen möchte, dass es für alle besser wird, wenn es für uns alle anders wird. Die Digitalisierung ist in vollem Gange und sie wird unser Leben verändern, sie hat die Art, wie wir leben und arbeiten, jetzt schon verändert. Aber das war erst der Anfang. Dieser Wandel muss gestaltet werden, damit es am Ende für alle gut wird, nicht nur für einige wenige.

Bevor ich politische Verantwortung übernommen habe, als Finanzstaatssekretär und als Chef der Staatskanzlei in Schleswig-Holstein, war ich bei der Weltbank. Ich denke, es ist ein Vorteil, dass ich den Blick von außen habe. Dass ich Bilanzen lesen kann, mich gerne mit Zahlen auseinandersetze und weiß, dass Nicht-Investieren am Ende oft teuer bezahlt wird. In der Entwicklungszusammenarbeit habe ich auch erlebt, dass Veränderung möglich ist, wenn Menschen gemeinsam träumen und gemeinsam anpacken. Ich möchte, dass wir uns in Schleswig-Holstein ambitionierte Ziele setzen und sie



gemeinsam erreichen. Etwa im Bereich der grünen Energien.

Schleswig-Holstein hat geradezu ideale Voraussetzungen dafür, aber wir müssen handeln, unsere Potenziale nutzen. Wir verfehlen immer noch unsere Klimaziele. Das beschämt mich und es verärgert mich. Weil es die Aufgabe unserer Generation ist,

den nachfolgenden einen lebenswerten Planeten

zu erhalten. Wir können den Klimawandel aufhalten, aber wir haben nicht mehr viel Zeit. Die aktuelle Landesregierung hat zu wenig getan nicht nur beim Klimaschutz. Es ist Zeit für frische Ideen. Es ist Zeit für einen Regierungswechsel.

Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme für mich und die SPD. Weil Zukunft heute beginnt.

Ihr *Thomas Losse-Müller*

Thomas Losse-Müller
Ministerpräsidentenkandidat

Nutzen Sie Ihr Recht - gehen Sie zur Wahl!

Für die Ausübung des aktiven Wahlrechts müssen die folgenden Voraussetzungen vorliegen, die in den jeweiligen Landeswahlgesetzen kodifiziert sind:

- Deutscher im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 GG; danach steht insbesondere denjenigen das Wahlrecht zu, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

- Mindestalter in Schleswig-Holstein (SH) von 16 Jahren.

- Seit mindestens drei Monaten in SH wohnhaft sein oder zumindest sonst einen gewöhnlichen Aufenthalt in SH haben.

- Führung im Wählerverzeichnis der Heimatgemeinde, also dem Hauptwohnsitz.

Das Wahlsystem in SH folgt der sog.

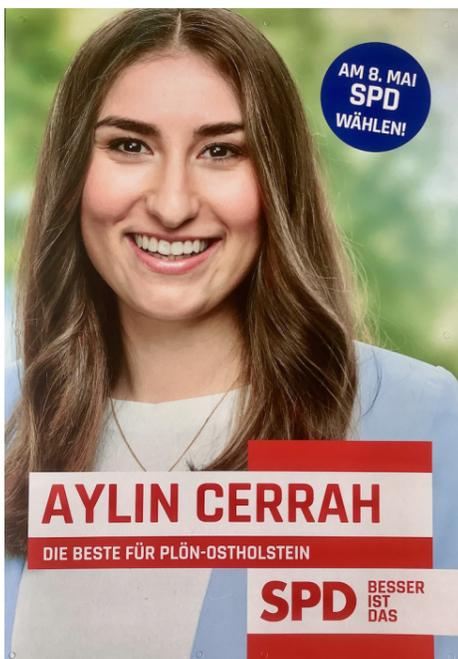
personalisierten Verhältniswahl. Danach stimmen die Wähler primär für Parteien ab und entsprechend von den erreichten prozentualen Stimmwerten werden die Parlamentssitze verteilt.

Nach Art. 28 Abs. 1 GG soll eine Wahl „allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim“ sein.

Jeder Wähler erhält zwei Stimmen:

Mit der sog. Erststimme werden die Direktmandate gewählt.

Mit der sog. Zweitstimme werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl über sog. „Landeslisten“ die Parteien gewählt.



Liebe Bürgerinnen und Bürgerinnen rund um Kirchbarkau,

die Landtagswahl steht vor der Tür! Nicht mehr lange, dann entscheidet sich, entscheiden Sie, ob es einen Kurswechsel in Schleswig-Holstein gibt. Ich bin Aylin Cerrah und Ihre Kandidatin der SPD für unseren Wahlkreis 16, Plön-Ostholstein. Wie schon in der letzten Ausgabe genannt: Aufgewachsen bin ich Selent. Dort habe ich auch meine ersten kommunalpolitischen Erfahrungen gemacht: Von 2018 bis zu meinem Umzug nach Preetz war ich Gemeindevertreterin und stellvertretende Bürgermeisterin. Seit 2018 bin ich ebenfalls Kreistagsabgeordnete in Plön und stellvertretende Vorsitzende meiner Fraktion.

Ich studiere im 6. Semester Kindheitspädagogik an der Fachhochschule in Kiel. Neben dem Studium habe ich in verschiedenen Bereichen gearbeitet. Ich war in einer vollstationären Kinder- und Jugendeinrichtung tätig, habe die Schulsozialarbeit kennengelernt und als Schulbegleiterin gearbeitet.

Ich möchte einen Appell an Sie richten:

Bitte gehen Sie zur Wahl. Überlegen Sie sich, ob der Weg der CDU, der „den Kurs halten“ heißt, wirklich sinnvoll ist. Denn das ist in meinen Augen all den Menschen gegenüber unfair, die wir derzeit im Stich lassen. Es sind die Kinder und Jugendlichen, die Seniorinnen und Senioren, die Familien und all jene, die in Kitas, Schulen und in der Pflege arbeiten. Ihre Situation darf nicht so bleiben, wie sie ist! Wir müssen den Kurs ändern - für eine sozialere und gerechtere Politik. Und vor allem müssen wir endlich den Klimawandel stoppen und klimaneutral werden. Wenn ein Bundesland das schaffen kann, dann das Land zwischen den Meeren. Durch mehr Wind- und Solarenergie machen wir uns unabhängig, auch von russischem Gas!

Mit Ihren beiden Stimmen für mich und die SPD, unterstützen Sie:

- Kinderrechte: Damit wir mit Kindern und nicht über sie entscheiden.

- Mehr bezahlbaren Wohnraum: Damit Sie entscheiden, wo Sie wohnen und nicht Ihr Geldbeutel.

- Echten Klimaschutz: Damit Schleswig-Holstein nicht „baden geht“.

- Unsere Ehrenämter: Damit wir denjenigen den Rücken stärken, die die Gesellschaft zusammenhalten.

Deshalb am 8. Mai: Beide Stimmen für die SPD!

Ihre Aylin Cerrah

Die Ausgabe 248 der RuK erscheint am **25.06.2022**
Redaktionsschluss ist der **17.06.2022**

Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Redaktion-Edition-Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Mobil 0152 33 56 24 58
jess.kirchbarkau@online.de

Homepage

www.rund-um-kirchbarkau.com

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE51 2105 0170 1003 4138 02
BIC: NOLADE21KIE

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen.

ARISTOTELES

KONRAD SCHROEDER BESTATTUNGEN

Wir sorgen vor.

Gestalten Sie Ihren Abschied selbstbestimmt. Lassen Sie uns gemeinsam vorsorgen. Ihr „letzter Wille“ ist uns wichtig.

Wir sind für Sie da. Kätterskamp 23 info@bestattungen-schroeder.de
Telefon 04347.90 43 990 24220 Flintbek www.bestattungen-schroeder.de

EURANORD®

Leckortung • Bautrocknung • Thermografie

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

- Über Netzwerkpartner :
- ✓ Schimmelanalysen
 - ✓ Baugutachten
 - ✓ Ursachenklärung
 - ✓ BlowerDoor-Messungen
 - ✓ Energieberatung

EURANORD GmbH
Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon: 0431 - 719 88 08
Fax: 0431 - 719 88 43
tk@euranord.de

**Besuchen Sie uns
im Internet :**
www.euranord.de

Abschied von unserer SPD-Landtagsabgeordneten Regina Poersch

Der Ortsverein Barkauer Land bedankt sich bei Regina Poersch für die jahrelange und gute Zusammenarbeit mit ihr in unserem Wahlkreis.

Liebe Leserinnen und Leser der RUK,

nach 17 Jahren und 4 Wahlperioden verabschiede ich mich Anfang Juni mit der Konstituierung des neuen Landtags als Ihre Landtagsabgeordnete.

Wer erinnert sich noch an den 17. März 2005? Das war mein erster Tag im Parlament. Frisch gewählt als Schriftführerin im Landtagspräsidium, verlief der Tag so überhaupt nicht fröhlich: Eine Person verweigerte unserer Ministerpräsidentin Heide Simonis hartnäckig in vier Wahlgängen ihre Stimme. Diese immer wiederholte Enthaltung machte nicht nur mich beim Auszählen wütend und ratlos. Dabei stand die SPD in den Startlöchern, die Koalition mit den Grünen fortzusetzen mit Unterstützung des SSW. Aber es folgte die Große Koalition (bis 2009), dann Opposition (2009-2012), bis wir schließlich in der Küstenkoalition mit Grünen und SSW bis 2017 wieder frischen Wind ins Land bringen konnten. Unsere aktuelle Oppositionsrolle ist vorübergehend, da bin ich sicher. Keine Frage: Regieren war am schönsten.

In der SPD-Landtagsfraktion habe ich bis auf Bildungspolitik so ziemlich alles gemacht: Im Schwerpunkt und die gesamte Zeit über Tourismuspolitik als zuständige Fachsprecherin und nicht ohne Erfolg, von 2009 bis 2012 war ich wirtschaftspolitische Sprecherin und habe unser erstes Tarifreue- und Vergabegesetz in den Landtag eingebracht. In der Opposition erwartungsgemäß ohne Erfolg. Aber auch Finanzpolitik und Landesplanung und Kommunales gehörten zu meinen Aufgaben. Seit inzwischen 10 Jahren bin ich europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion.

In der Europa- und Ostseepolitik habe ich viel gelernt über Frieden und Völkerverständigung, über Demokratie und Minderheiten auf Augenhöhe. Ich durfte Kopenhagen, Nantes, Riga, St. Petersburg, Kaliningrad, Danzig und andere schöne Orte besuchen. In Brüssel habe ich mehrere Jahre Schleswig-Holstein im Ausschuss der Regionen vertreten (2013-2020).

Mit diesen Erfahrungen verbinde ich die Hoffnung, dass wieder Frieden in Euro-

pa sein wird, eines Tages. Auch wenn die schrecklichen Bilder russischer Gräueltaten in Butscha und anderswo in der Ukraine dies gerade unmöglich erscheinen lassen. Und auch ich kann mir momentan eine Zusammenarbeit mit den russischen Delegationen in unseren Parlamentsforen im Ostseeraum nicht vorstellen. Diese Zusammenarbeit haben wir auf Eis gelegt. Für mich ist dies eine bittere Erfahrung und ein bitterer Abschluss meiner politischen Arbeit im Ostseeraum. Ich hoffe, dass die Aggression Russlands gegen die Ukraine nicht dazu führt, dass die Ostseezusammenarbeit in Gänze darunter leidet. Denn die hatte für Schleswig-Holstein schon immer einen sehr hohen Stellenwert. Unser Land war gerade unter sozialdemokratischer Regierungsverantwortung immer eine treibende Kraft. Gerade jetzt bleibt es wichtig, die Ostsee als eine Modellregion für Innovation, Nachhaltigkeit und Solidarität zu stärken und weiterzuentwickeln. Zusammen mit unseren Partnern in der Ostseeregion können wir als Vorbildregion die europäische Einigung stärken und die notwendige sozial-ökologische Wende schaffen.

Mein Wahlkreis, die Holsteinische Schweiz, ist und bleibt mein Zuhause. Und doch war es schon eine Herausforderung, nach den ersten beiden Wahlperioden im Wahlkreis Eutin-Nord, also in der Mitte Ostholsteins, durch die Wahlkreisneuschneidung zur Landtagswahl 2012 auch zu einer Plöner Abgeordneten zu werden. Meine Genossinnen und Genossen in den SPD-Ortsvereinen im Kreis Plön haben mich mit einer unglaublichen Herzlichkeit als ihre Landtagsabgeordnete aufgenommen. Ganz ehrlich: So verschieden, wie es manchmal scheint, sind die Kreise Plön und Ostholstein gar nicht.

Um die Belange der Menschen im Kreis Plön, aber nach wie vor natürlich auch in Bosau, Eutin und Malente durfte ich mich in den letzten 10 Jahren kümmern. Ob in den Jahren 2015 und 2016, als viele Geflüchtete zu uns kamen, oder in den zurückliegenden Monaten der Corona-Pandemie: Oft konnte ich Betrieben und Menschen in meinem Wahlkreis konkret weiterhelfen und Verbes-



serungen in den Hilfsprogrammen bewirken. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit will ich außerdem den Ausbau der B 404 zur A 21 nennen, der uns gemeinsam vielfältig gefordert hat und noch fordert, die Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel-Schönberger Strand oder auch die touristische Infrastruktur zum Beispiel an den Ostseestränden in den Kreisen Plön und Ostholstein, vor allem immer dann, wenn mal wieder ein Januarsturm etliche Fuhren Sand mit sich gerissen hatte.

Bald werde ich keine Berufspolitikerin mehr sein. Ich gehöre der SPD seit mehr als 36 Jahren an. Als ich erstmals in den Landtag gewählt wurde, war ich gerade 35 geworden und Kreisvorsitzende der SPD Ostholstein (2002-2009). Mein Mandat habe ich immer als eines auf Zeit verstanden. Und

so ist es nun für mich mit Anfang 50 an der Zeit, anderen den Landtag zu überlassen. Und sie werden es gut machen! Ich wünsche Aylin Cerrah hierfür von Herzen alles Gute, Fortune und starke Nerven.

Was mir fehlen wird, sind die Begegnungen mit Ihnen, sei es bei politischen Diskussionen oder bei geselligen Anlässen. Natürlich sind wir alle nicht aus der Welt und ich freue mich darauf, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit wiederzusehen.

Herzlichst,
Ihre Regina Poersch

Der Bericht aus Brüssel von Delara Burkhardt

Liebe Europa-Interessierte,

Putins Angriff auf die Ukraine ist ein Angriff auf die europäische Friedensordnung. Aber nicht nur das: Der Krieg hat die Energiesicherheit zurück ins Zentrum der Europäischen Politik gerückt. Ein Zurück zu Kohle und Atomenergie ist aber keine Option. Wir wollen und dürfen uns nicht von der einen in die andere Abhängigkeit stürzen. Eine echte Unabhängigkeit in der Energieversorgung gibt es nur mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien.

Hinter uns liegen 250 Jahre, in denen unser Wohlstand auf dem Verbrennen von Kohle, Öl und Gas gründete. Jetzt liegen vor uns etwa 23 Jahre, in denen wir aus den fossilen Brennstoffen aussteigen müssen und aussteigen werden. Denn wir haben uns verpflichtet: Bis spätestens 2045 muss Deutschland klimaneutral sein. Damit liegt vor uns die größte Transformation unserer Industrie und Ökonomie seit mindestens 100 Jahren.

Schleswig-Holstein ist nicht nur Energie-Land Nummer 1, sondern auch die Wiege der Energiewende in Deutschland. Beginnend mit der ersten Regierung von Björn Engholm haben wir massiv in die Erneuerbaren investiert und mit der Windkraft eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts zur Marktreife geführt. Aus der ganzen Welt sind Menschen zu uns gekommen, um zu sehen, wie man ein Land mit hundert Prozent sauberem Strom versorgen kann.

Die Herausforderungen wachsen aber stetig und der Klimawandel lässt nicht auf sich warten. Das gilt besonders durch die neuen geopolitischen Herausforderungen, die auch die letzten Zweifelnden überzeugen sollte, dass für unabhängige Energieversorgung der Ausbau Erneuerbarer zentral ist. Mit der Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP haben wir nun endlich den

notwendigen Rückenwind, den wir in Schleswig-Holstein für einen erfolgreichen Weg der Energiewende brauchen.

Mit der Ampelregierung können wir auf Unterstützung für eine mutige Politik setzen, die ihren Kompass klar ausgerichtet hat. Dazu gehört es auch, dass notwendige Mittel bereitgestellt werden. Mit einem „Jahrzehnt der Zukunftsinvestitionen“ will die Bundesregierung Deutschland strukturell fit für das 21. Jahrhundert machen. Darunter fallen milliarden schwere Investitionen in Ladesäulen, Offshorewindparks, PV-Anlagen, Stromnetze, Wasserstoffpipelines und vieles mehr. Es geht um ein neues technologisches Zeitalter, von dem Schleswig-Holstein enorm profitieren kann.

Damit die Realität wird, darf die kommende Landesregierung diese Chancen nicht verspielen. Wir brauchen jetzt die notwendigen Entscheidungen und einen klaren Plan, die eine klimapolitische Standortbestimmung für Schleswig-Holstein vorwegnimmt und klar aufzeigt, was wir als Land zwischen den Meeren brauchen und leisten können. Unsere Ziele müssen mit Maßnahmen hinterlegt werden. Klimaschutz muss, ohne Wenn und Aber, die absolute Priorität für die kommende Regierung sein.

Deshalb haben wir als SPD den Klimaschutz bewusst an den Anfang unseres Zukunftsprogramms gesetzt und wollen Schleswig-Holstein schon bis 2040 klimaneutral machen. Weitere fünf Jahre Stillstand kann sich Schleswig-Holstein nicht leisten. Als SPD stehen wir für den klima- und energiepolitischen Aufbruch, den wir jetzt mehr denn je brauchen. Nur so können wir Schleswig-Holstein und ganz Deutschland in ein Jahrhundert der Erneuerbaren Energien und eine unabhängige, sichere Energieversorgung katapultieren.

Packen wir es gemeinsam an!

Delara Burkhardt
Eure SPD-Europaabgeordnete

Pressemitteilung

Rolle rückwärts in der Agrarpolitik – nicht mit uns!

Natur- und Artenschutz ist kein nice-to-have, sondern bewahrt unsere natürliche Lebensgrundlage. Die Errungenschaften und wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen 20 Jahre müssen auch weiterhin Grundlage unseres politischen Handelns sein.

Zur aktuellen Debatte darüber, die Umweltstandards in der Landwirtschaft aufzuweichen, erklären die umweltpolitische Sprecherin, Sandra Redmann und die agrarpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Kirsten Eickhoff-Weber:

„Natur- und Artenschutz ist kein nice-to-have, sondern bewahrt unsere natürliche Lebensgrundlage. Die Errungenschaften und wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen 20 Jahre müssen auch weiterhin Grundlage unseres politischen Handelns sein. Alles andere wäre verantwortungslos. Wir danken Prof. Dr. Taube für seine fachliche Einschätzung. Es ist wichtig, dass sich erfahrene Wissenschaftler*innen mit anerkannter fachlicher Expertise in der aktuellen Situation öffentlich positionieren. Auch für uns ist klar: Wir brauchen eine Neuausrichtung der Agrarpolitik hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft – ökologisch verträglich, sozial gerecht, ökonomisch rentabel und am Tierwohl orientiert. Es darf kein Zurück geben! Klima-, Natur- und Artenschutz gehen nur gemeinsam mit der Landwirtschaft. Jetzt ist es die Aufgabe von verantwortungsvoller Politik, einen kühlen Kopf zu bewahren und kluge langfristige Entscheidungen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse zu treffen. Hinter die Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft und der Borchert-Kommission dürfen wir nicht zurückfallen. Wir dürfen die großen Herausforderungen nicht gegeneinander ausspielen, sondern wollen sie zusammendenken: Klimaschutz, Artenschutz, Wasserschutz und Bodenschutz. Wir befinden uns in einem Umbruch, den wir klug und mit Verantwortung gestalten müssen. Dass reaktionäre Kräfte nun die Chance wittern, zu den klimaschädlichen Methoden der Vergangenheit zurückzukehren, ist ein fatales Zeichen. Klima-, Natur- und Artenschutz und Landwirtschaft brauchen Planungssicherheit. Wir stehen zu unserem Kurs.“



Delara Burkhardt, die umweltpolitische Sprecherin der SPD-Europaabgeordneten, ergänzt: „Auf allen politischen Ebenen wollen Konservative und Agrarlobby Russlands Angriff auf die Ukraine ausnutzen, um Nachhaltigkeitsziele zu unterlaufen, die ihnen schon immer ein Dorn im Auge waren. Ende März haben sie im Europaparlament bereits dafür gesorgt, dass die ohnehin sehr begrenzten ökologischen Fortschritte der EU-Agrarreform wieder rückgängig gemacht werden. Für mich ist das ein No-Go, denn der Agrarsektor der EU ist nach wie vor einer der größten Verursacher des Klimawandels und der Krise der biologischen Vielfalt!“

Der Bericht aus Berlin von Kristian Klinck, MdB

(Berlin) Mittlerweile sind fast zwei Monate vergangen, seitdem der Angriffskrieg der russischen Streitkräfte gegen die Ukraine begonnen hat. Die Weltöffentlichkeit ist ebenso über die Brutalität des Angriffs schockiert wie sie über die Tapferkeit und das Geschick der Verteidiger überrascht ist. Auch wenn die russische Seite noch als Sieger aus dem Konflikt hervorgehen sollte, stünden Kosten und Ertrag des Angriffs längst nicht mehr im Verhältnis. Dieser Angriff ist von vorne bis hinten irrational, das zeigte sich auch in der bisherigen Durchführung. Laut Präsident Selenskyj ist die Region Kiew wieder vollständig unter Kontrolle der Ukraine, Russland konzentrierte sich nun vor allem auf den Osten und den Süden des Landes.

Es wurden und werden alle diplomatischen Kanäle genutzt, um einen Waffenstillstand und ein für beide Seiten akzeptables Ende des Krieges herbeizuführen. Leider ist eine längere Dauer des Krieges nicht ausgeschlossen. Putin wird nur ernsthaft verhandeln, wenn er militärisch Rückschläge erleidet. Das ist aber ein schmaler Grat. Auch wenn es schmerzt, das zu sagen: Es muss einen Weg für die russische Regierung geben, ohne Gesichtverlust aus dem Krieg herauszukommen. Ansonsten ist eine weitere Eskalation zu befürchten, deren Ausmaß wir uns nicht vorstellen mögen.

Niemand wird es riskieren, dass zwei Atomkräfte militärisch aufeinandertreffen. Unterhalb dieser Schwelle hat die Ukraine jede Unterstützung verdient. Hätte man die Wendung in der russischen Politik von einem schwierigen, aber noch berechenbaren Gegenüber hin zum irrationalen Hasardeur früher erkennen können? Vielleicht. Hätte man die Ukraine mehr stärken müssen? Auf jeden Fall. Wir sollten es uns aber nicht zum Vorwurf machen, dass wir es mit Diplomatie versucht haben.

Jetzt müssen wir unser Bündnis stärken und die Bundeswehr macht das gut. Einer meiner Kameraden aus der Reserve ist beispielsweise bei der Stärkung der Ostflanke der NATO im Einsatz. Ich wünsche allen Bundeswehrangehörigen viel Soldatenglück

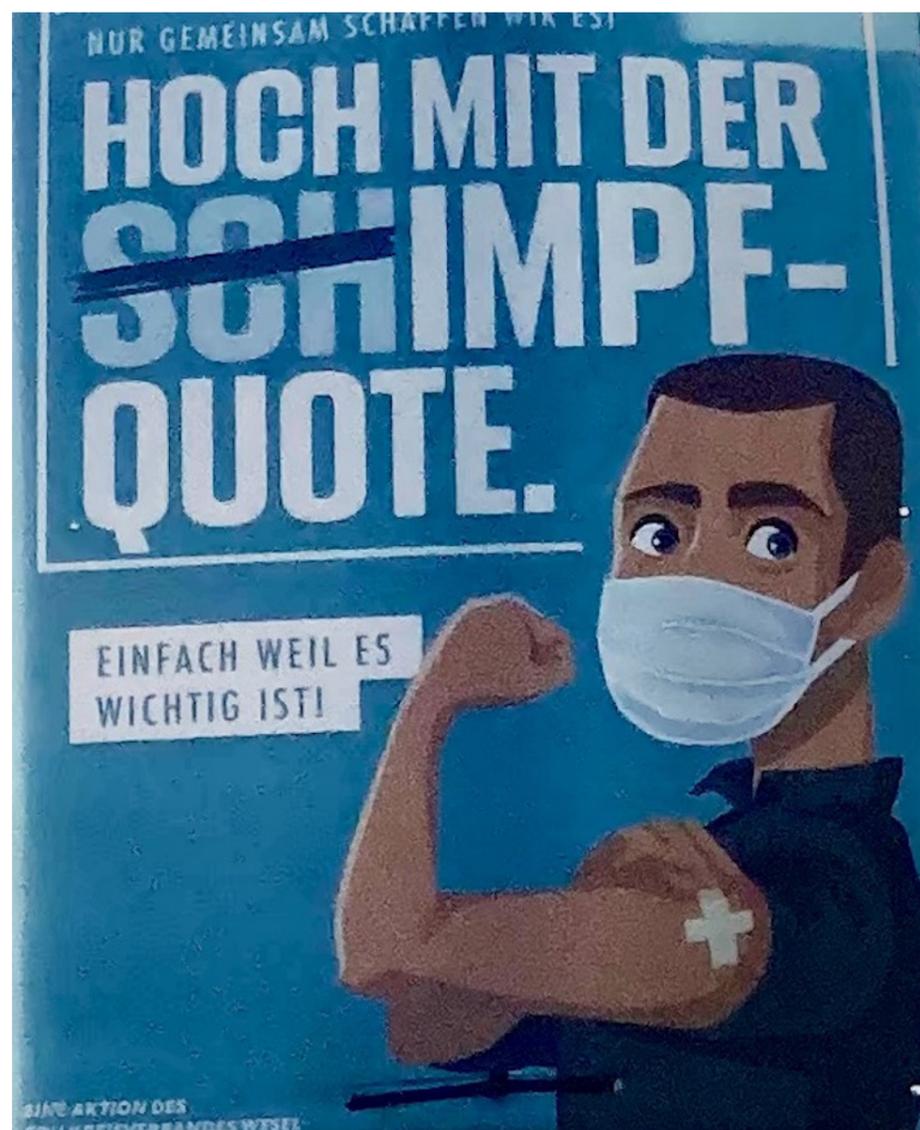
und dass sie allesamt heil und gesund zurückkommen.



Ich habe an Friedensdemonstrationen in Preetz, Laboe und Neumünster teilgenommen. Dort wurde unter anderem von unserer stellvertretenden Landtagspräsidentin Kirsten völlig zu Recht angemerkt, dass dieser Krieg nicht der Krieg der Russen ist. Der Angriff war die Entscheidung einer Person und vielleicht noch seines Führungszirkels. Es ist nicht der Krieg der normalen russischen Bürgerinnen und Bürger und erst Recht nicht der Krieg der Russlanddeutschen. Die Russlanddeutschen sind ein Teil unserer Gemeinschaft. Daran dürfen wir keinen Zweifel lassen und das tun wir in unserer Heimat zum Glück auch nicht.

Ein besonderes Augenmerk muss der schwierigen Lage vieler Zivilisten in der Ukraine gelten. Wir brauchen dort humanitäre Hilfe und müssen für die Unterbringung und Versorgung der vielen geflüchteten Menschen Sorge tragen. Hierbei leisten die Behörden und die vielen ehrenamtlichen Helfer Großartiges, auch in unserem Wahlkreis. Die Ampelkoalition arbeitet intensiv daran, die Rahmenbedingungen zu schaffen. Gemeinsam werden wir auch diese Krise bewältigen.

Plakataktion gefunden in NRW



Ukraine-Familie findet neues Zuhause

(Kirchbarkau/Honigsee) Am 24. Februar begann entlang der gesamten ukrainischen Grenze Russlands sowie aus Belarus der großangelegte Überfall auf die Ukraine. Anfang März hörte man auch Raketenangriffe im Raum Odessa und die Familie Zelenovskij fühlte sich in ihrem Dorf, 60 km von Odessa entfernt, immer stärker bedroht. Vater Andrej und Mutter Olga entschlossen sich mit ihren fünf Kindern zu fliehen und Zuflucht bei ihren Verwandten in Kirchbarkau zu suchen. Im eigenen Auto haben sie für die Flucht fünf Tage gebraucht. Einen Tag mussten sie in der West-Ukraine verbringen, weil das Auto repariert werden musste, und einen weiteren Zwischenaufenthalt gab es in Tschechien bei Andrejs Schwester. Dort konnten sie aber nicht länger bleiben, da die Wohnverhältnisse es einfach nicht zuließen. So erreichte die Familie am 13. März endlich in der Bargkoppel in Kirchbarkau das Haus des Schwagers Edwin Kipke. Nun hat Herr Kipke mit Ehefrau Irina selbst sechs Kinder und so mussten sich die beiden Großfamilien einen ganzen Monat mit 15 Personen im Haus Kipke arrangieren, bis am 16. April für die Familie Zelenovskij in der Kastanienalle in Honigsee eine eigene Wohnung von Stefan Hingst zur Verfügung gestellt werden konnte.

Wie kam es dazu? Natürlich hatte sich die ukrainische Familie zwei Tage später beim Amt registrieren lassen und galt damit als Wohnungssuchende. Wie ein glücklicher Zufall ergab es sich, dass Herrn Dümmel, zuständig für die Wohnraumbereitstellung, das Haus in Honigsee, groß genug für eine siebenköpfige Familie, zur Vermietung an ukra-

inische Flüchtlinge gemeldet wurde. Stefan Hingst und seine Partnerin Birte Ivens waren schon seit einiger Zeit dabei, sich das Reethaus nebenan für sich persönlich bewohnbar zu machen und als die Flüchtlingswelle aus der Ukraine auch das Barkauer Land erreichte, war es für die beiden klar, dass sie das alte Bauernhaus so schnell wie möglich für eine Vermietung an Flüchtlinge herrichten wollten. Besonders für Birte Ivens wurde es schließlich zur Herzensangelegenheit, sich um die Familie Zelenovskij zu kümmern. Als das Gruppenfoto am Abend des 23. Aprils entstand und die Kinder anschließend im Garten herumtollten, sagte Frau Ivens spontan: „So hab ich es mir vorgestellt – endlich gibt es hier wieder ein Kinderlachen.“

Inzwischen hat sich auch Frau Bretzke vom Amt, als Koordinatorin für die Flüchtlingshilfe tätig, sehr erfolgreich für die Familie eingesetzt und den Schulbesuch für die Kinder arrangiert. Die beiden älteren gehen nach Preetz und die beiden jüngeren besuchen die Grundschule in Kirchbarkau und für die jüngste wird sicher noch ein KiGa-Platz gefunden.

Wie Herr Kipke mir berichtet ist mittlerweile auch seine Schwester als weitere Großfamilie nach Kirchbarkau unterwegs. Sie sollte am Wochenende schon angekommen sein, aber auch ihre Fluchtreise verzögert sich wegen eines Autodefekts. In Kürze wird also bei Kipkes in der Bargkoppel wieder „alles aus den Nähten platzen“! Es ist wirklich bewundernswert, mit welchem Gleichmut Herr Kipke und besonders seine Frau Irina diese Belastung meistern.

H.J.



Das große Familienfoto im neuen Wohnzimmer (bearbeitet v. H.J.): Aus den fröhlichen und offenen Gesichtern spricht Dankbarkeit für das Ankommen in einer vertrauten ländlichen Umgebung und für die große persönliche Zuwendung von Birte Ivens und Stefan Hingst.

Wildtierrettung aus der Vogelperspektive

(Honigsee/Klein Barkau) Die beiden Nachwuchs-Ornithologen Tjark und Lönne unterstützen den Einsatz der Drohne zur Wildtierrettung der „Kitzrettung Barkau“

Eine tolle Initiative erlebte unser noch sehr junger Verein „Kitzrettung Barkau“ von zwei Nachwuchs-Ornithologen aus Honigsee. Wir erhielten von den beiden Cousins Tjark und Lönne Hoppe eine Spende von 300 € für die Unterhaltung unserer jüngst angeschafften Drohne. Bei gemütlicher Kaffeetafel auf dem Hof Schramm in Klein Barkau überreichten uns die beiden ihre großzügige Spende. Jäger und Ornithologen tauschten sich über die gemeinsame Hingabe der Wildtierbeobachtungen und der Hege aus.

Tjark und Lönne teilen seit 2016 ihre große Passion für die Beobachtung und Fotografie unserer Vogelwelt und haben sich seitdem fest in der norddeutschen Ornithologen-Szene vernetzt.

Bei ihren Pirschgängen zur Freihandfotografie und ausdauernden Ansitzen mit Teleobjektiv sind die beiden mit ihrem speziellen Fotoequipment bewaffnet und ihre Trophäen sind ganz besondere Aufnahmen von unseren heimischen Vögeln. Um ihre beeindruckenden Aufnahmen mit anderen Interessierten teilen zu können, fertigen die beiden Kalender an. Die anfängliche Produktion von Unikaten für die Familie ist längst Geschichte, inzwischen haben die passionierten Fotografen eine Kleinserienproduktion mit einer Auflage von 140 Stück

aufgenommen und erreichen so inzwischen ihre Kundenschaft im erweiterten Radius.

Auf ganz besondere Schnapsschüsse sind die beiden aus, wenn sie aus dem „Buschfunk“ von seltenen Besuchern, wie zum Beispiel dem Drosseluferläufer, hören. Bedingt durch starke Ostwinde driftete dieser Schnepfenvogel von Nordamerika nach Norwegen und dann in Richtung Norddeutschland ab. „Erst der dreizehnte Nachweis in Deutschland“, so erklärte uns Lönne. „Da waren dann 30 Leute um den Vogel herum, sogar jemand aus Bayern“. Nun ist dieser Vogel der Spitzenreiter in der Kategorie des seltensten Vogels im Kalender 2022 zu bewundern. Tjark führt noch weiter aus, dass der perfekte Schnapsschuss vom Kernbeißer dann schon mal 30 Stunden Ansitz im Tarnzelt an der eigens präparierten Futterstelle bedeutet.

Und so wählen die beiden jedes Jahr ein bestimmtes Projekt aus, welches sie aus ihren Kalendererlösen unterstützen. Dabei sollen besonders Projekte aus der Region im Fokus stehen, die sich besonders um den Erhalt der heimischen Natur bemühen, führen die beiden aus. Was für eine großartige Einstellung und welch ein Weitblick! Wir danken uns bei Tjark und Lönne und empfehlen für die Vorbestellung von Kalendern für 2023 den direkten Kontakt:

Loenhoho@gmail.com

Eine glückliche Familie im neuen Heim



Mit strahlenden Augen zeigt sich Familie Zelenovskij mit ihren Helfern vor dem Eingang ihres neuen Zuhauses. Stefan Hingst und seine Partnerin, Frau Birte Ivens, stehen im Hintergrund. Herr Kipke, der Schwager und Onkel der Familie, steht rechts und sein Sohn Nikolaj mit der hellen Jacke und blauen Mütze hat sich ganz vorn aufgestellt. (Text u. Foto: H.J.)



Tjark und Lönne überreichen ihre Spende an den Vorstand der „Kitzrettung Barkau e.V.“

Umweltsünder finden sich immer wieder



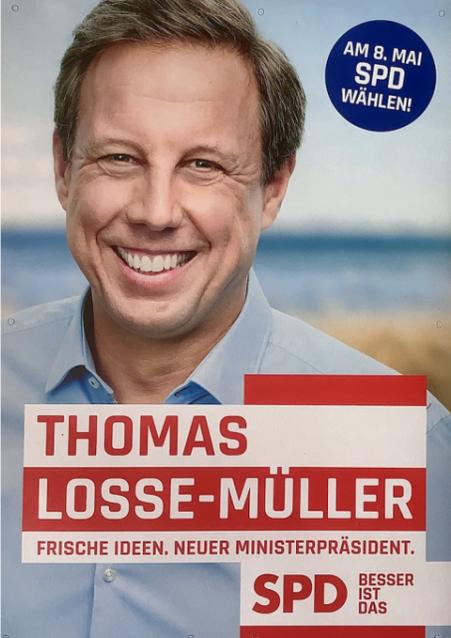
Nicht nur das Abladen von Gartenabfällen in der Natur ist verboten, das Entsorgen von Altgeräten oder auch Altreifen in der Feldmark ist geradezu frevelhaft! Diese Ansammlung von Reifen, z.T. mit Felgen, findet man zurzeit am Ende des Radener Feldwegs östlich der B404 - welch unverschämte Aktion! Bleibt jetzt die Frage: Wer kommt für die Entsorgung auf? (Text u. Foto: H.J.)

Pressemitteilung

SPD-Infostand vor dem MarktTreff Barkauer Land

Am 30. April von 10:00 bis 12:00 stellen sich die SPD-Spitzenkandidaten des Wahlkreises 16 den Fragen der Bürgerinnen und Bürger im Barkauer Land. Aylin Cerrah ist die SPD-Kandidatin für den Landtag und Thomas Losse-Müller kandidiert für das Amt des Ministerpräsidenten. Auch der Bundestagsabgeordnete der SPD, Kristian Klinck, hat sein Kommen zugesagt.

Wie auch zu den letzten Wahlen präsentiert der SPD-Ortsverein Barkauer Land einen überdachten Stand an dem nicht nur kleine Präsente sowie Informationen zur Wahl und zu den Kandidaten zu erhalten sind, es wird auch wieder die beliebte Brötchentüte verteilt. Die Bürgerinnen und Bürger rund um Kirchbarkau sollten sich bei ihrem Einkauf im MarktTreff BL nicht die Gelegenheit entgehen lassen, diese zur Wahl stehenden Politiker persönlich kennenzulernen.

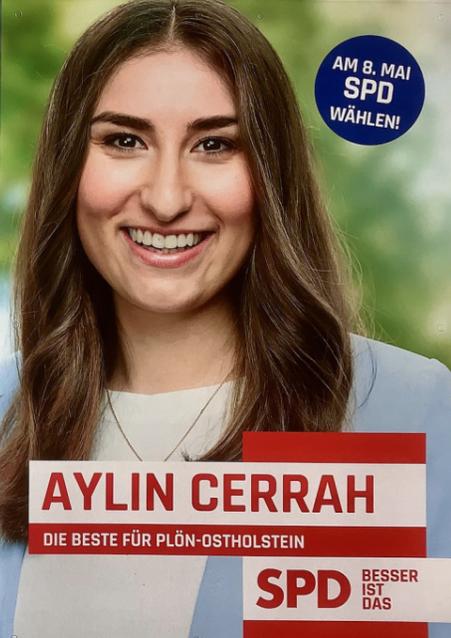


**AM 8. MAI
SPD
WÄHLEN!**

**THOMAS
LOSSE-MÜLLER**

FRISCHE IDEEN. NEUER MINISTERPRÄSIDENT.

SPD BESSER IST DAS



**AM 8. MAI
SPD
WÄHLEN!**

AYLIN CERRAH

DIE BESTE FÜR PLÖN-OSTHOLSTEIN

SPD BESSER IST DAS

Sauber gemacht in Kirchbarkau!



Am 9. April 2022 sind ca. 40 freiwillige Helfer fleißig gewesen und haben gemeinsam mit der Gemeinde sowie unter Organisation und Anleitung der FF Kirchbarkau unser Dorf vom Müll der letzten Monate befreit.

Bei trockenem Wetter schwärmten mehrere Gruppen für eine Stunde aus und deckten mit ihrem Sammeleifer den kompletten Dorfbereich ab. So konnte ein Anhänger voll mit dem seit letztem September achtlos hinterlassenen Müll gefüllt werden.

In Anschluss wurden alle Helfer mit schmackhafter Kartoffelsuppe, Brot und Getränken belohnt. (Text u. Foto: H.J.)



Liebe Kunden,

wir vermissen seit einiger Zeit acht (8) unserer ehemals 10 Einkaufskörbe - über die Zeit sind diese verloren gegangen!

Das ist natürlich sehr schade, darum bitten wir Sie, einfach mal bei Ihnen zu Hause nachzuschauen, ob aus Versehen ein Korb bei Ihnen liegen geblieben ist.

Gerne nehmen wir diesen wieder zurück!

Ihr MarktTreff Team



MarktTreff Barkauer Land

BÜRGER GENOSSENSCHAFT



Mein Einkauf bleibt im Barkauer Land

Immer wieder Aktionen im MarktTreff Barkauer Land:

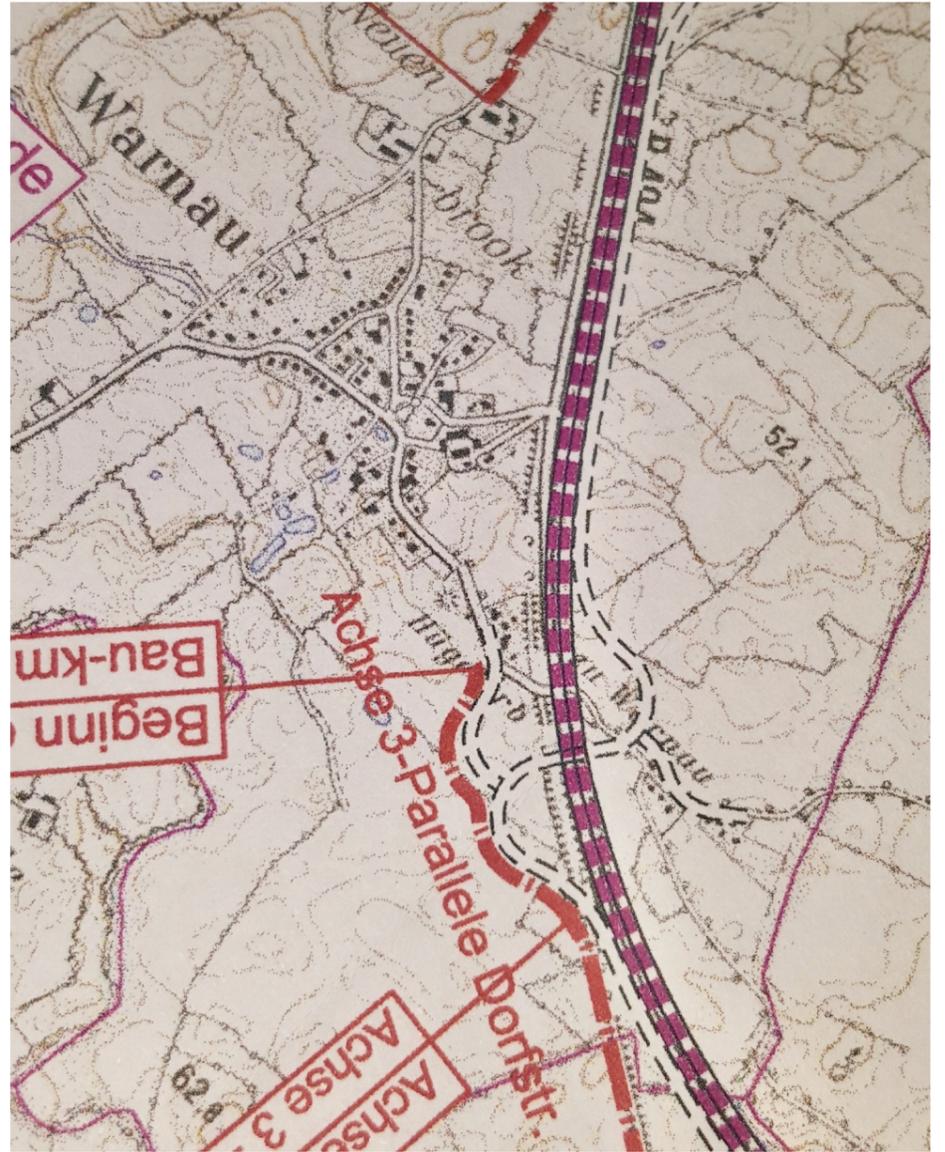
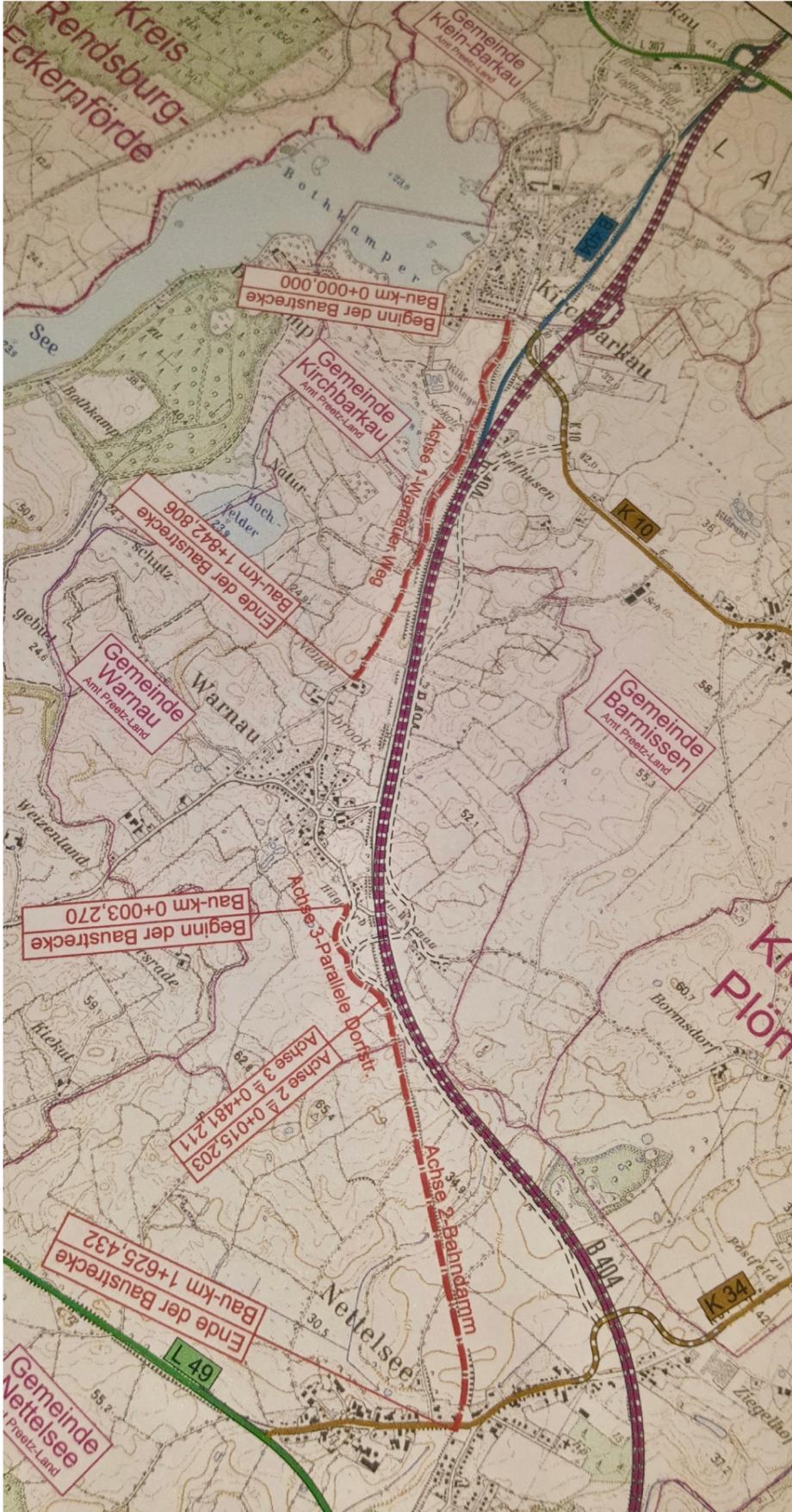
Jetzt gibt es den ersten Spargel!
Auch Rhabarber finden Sie im Angebot!

Und denken Sie an unser Sonntagscafé mit köstlichen Torten sowie an unsere Waffelbäckerei an jedem 1. Freitagnachmittag!

Ihr MarktTreff im Internet: buergergenossenschaft-barkauerland.de oder facebook.com/MTBarkauerLand

Adresse: Am Alten Bahnhof 1, 24245 Kirchbarkau Telefon: 04302-96 92 150 Mobil: 0162 82 51 584 Email: dagmar.gliesche@web.de	Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa 07.30 – 13.30 Mo + Di und Do + Fr 15.00 – 18.30 Sonntag 07.30 – 10.00
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Radweg zwischen Kirchbarkau und Nettelsee wird geschlossen



In der Ortslage Warnau wird der Radfahrer aus dem Warnauer Weg durch das Dorf bis zum Ortsausgang an die Auffahrt zur Brücke geführt.

(Warnau) Die bisherigen Bauarbeiten im Bereich der Warnauer Brücke „zerstörten“ den Verlauf der Radverbindung über den alten Bahndamm nach Nettelsee. Der Bau der neuen Dorfverbindung von Warnau nach Nettelsee unterbrach den bisherigen, „provisorischen“ Verlauf des Fahrradwegs. An-

hand der Pläne wird nun deutlich, dass parallel zur neuen Trasse der Zu- und Abfahrt zur Warnauer Brücke ein neuer Radweg die Verbindung wieder herstellt.

Die Arbeiten für dieses Projekt sind schon zu beobachten!

H.J.



FREUEN SIE SICH AUF IHREN SEGELURLAUB!



Ihr Yachtcharter-Spezialist für die Ostsee und für das Mittelmeer

www.pc-ostsee.de
Tel. 0431 7197970



Elektro • Heizung • Sanitär • Solar

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau
Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de
www.heiko-hennig.de

Tennissaison 2022 in Kirchbarkau wird zum 1. Mai eröffnet



Erneuerung des roten Tennisbelags am 19. April: Innerhalb von vier Stunden waren die Arbeiten auf den beiden Plätze abgeschlossen. Neue Mitglieder sind willkommen!



Vorbereitung der Tennisanlage am 23. April: Bis Ende April soll sich noch der rote Tennisbelag durch regelmäßiges Wässern verdichten und somit spielbereit werden.

(Fotos u. Texte: H.J.)

Sanierungen und Umbauten aller Art
Maurer- u. Betonbaumeister
Türen u. Fenster
Bokseer Bauelemente
seit 40 Jahren
04302/614
www.bokseerbauelemente.de

Inh. Björn Meß
24220 Boksee
Tel. 04302/614
Fax 04302/90 09 80

Anruf genügt!

www.bokseerbauelemente.de · info@bokseerbauelemente.de

Sonderseite zur Landtagswahl 2022 am 8. Mai

Was bringt die SPD für den Geldbeutel?

ABSCHAFFUNG DER EEG-UMLAGE

Verbrauch 4-köpfige Familie:
Jährlich 4.600 - 5.500 kWh
EEG-Umlage 2022:
3,7 Cent

ERSPARNIS:
0,037 € x 4.600 bzw. 5.500 kWh
→ Jährlich **170,20 € - 203,50 €**



ABSCHAFFUNG DER KITA-GEBÜHREN

Bei einer Familie mit zwei Kindern (einmal Ü3, einmal Ü3) beträgt die Entlastung konkret:

Monatlich über 200 €
→ Das sind im Jahr rund **2.500 €**



LAPTOPS FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AB DER 8. KLASSE

500-700 €* pro Laptop
Umgerechnet auf drei Jahre Nutzung:
732 : 3 = 244 Euro pro Jahr

Eine Familie mit zwei Schulkindern spart knapp **500 Euro** für die technische Ausstattung der Kinder.

*732 € war der Durchschnittspreis für Laptops, Notebooks etc. in 2020



MINDESTLOHN

300.000 Menschen profitieren in Schleswig-Holstein von der Mindestlohnerhöhung auf **12 €** pro Stunde.

SCHÜLERBEFÖRDERUNGSKOSTEN

DURCHSCHNITT: 30,21 €

→ Jährlich **362,52 €** pro Schulkind



SENKUNG DER GRÜNDERWERBSSTEUER

Haus kostet 400.000 €

Bei jedem Ersterwerb werden **2 % gespart**
→ **8.000 €**

Eine Familie mit drei Kindern würde **3,5 % sparen**
→ **14.000 €**



DAS WAHLPROGRAMM IN ZAHLEN

- 20.000 öffentliche Ladesäulen
- 100.000 neue Wohnungen
- Davon 30.000 Sozialwohnungen
- Mehr als 500 zusätzliche Polizisten
- 100 Vor-Ort-für-dich-Kräfte
- 100.000 Solardächer
- 2,9 Millionen neue Bäume
- 30 Millionen Euro mehr Geld für unsere Städte und Dörfer (Straßenausbaubeiträge)
- Garantierte 100 % Unterrichtsversorgung - auch bei Berufsschulen

IMPRESSUM

Adresse: SPD Schleswig-Holstein, Götz Borchert, Walter-Damm-Haus, Kleiner Kuhberg 28-30, 24109 Kiel
Konzept & Umsetzung: ASK Berlin, Bülowstraße 55, Hof D/Eingang D1, 10783 Berlin
Druck: Sattler Media Press GmbH, Kurt-Sattler-Strasse 9, 38315 Hornburg
Erscheinungsjahr: 2022

SPD BESSER IST DAS

Wahl-O-Mat zur Landtagswahl 2022

Informationen zur Landtagswahl



Die Thesen des Wahl-O-Mat, mit denen sich die unterschiedlichen Positionen der Parteien vergleichen lassen, entwickelt eine Redaktion aus Jungwählern, Experten aus Wissenschaft, Journalismus und Bildung und den Verantwortlichen der Bundeszentrale für politische Bildung sowie dem Team des

Landesbeauftragten für politische Bildung Schleswig-Holstein.

In den Wochen vor der Wahl kann der Wahl-O-Mat über <https://www.wahl-o-mat.de> gespielt werden.

Der Wahl-O-Mat ist ein Frage-und-Antwort-Tool, das zeigt, welche zu einer Wahl zugelassene Partei der eigenen politischen Position am nächsten steht. 38 Thesen können mit „stimme zu“, „stimme nicht zu“, „neutral“ oder „These überspringen“ beantwortet werden - alle zur Wahl zugelassenen Parteien können sich am Wahl-O-Mat beteiligen. Auf diese Weise können Nutzer dieses Tools die eigenen Antworten mit denen der Parteien abgleichen.

Am 8. Mai 2022 findet die Landtagswahl in Schleswig-Holstein statt. Die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner wählen dann den 20. Schleswig-Holsteinischen Landtag.

Der Landesbeauftragte für politische Bildung Dr. Christian Meyer-Heidemann ist Schleswig-Holsteins Landesbeauftragter für politische Bildung. Er berät die Landesregierung und den Landtag in Grundsatzangelegenheiten der politischen Bildung. Der Landesbeauftragte und sein Team arbeiten unabhängig und überparteilich. <https://www.politische-bildung.sh>

Wenn eine Wahl ansteht, sollte man gut informiert sein. Auf der folgenden Seite ist ein FAQ zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein zusammengestellt. Diese Seite wird fortlaufend aktualisiert und um weitere Informationen rund um die Landtagswahl ergänzt.

<https://www.politische-bildung.sh/informationen-zur-landtagswahl>